

Rednerin des Vortrags und Teilnehmer des Podiums vom 23. Januar 2018

«Babylon-sur-Raspille, Röstigraben und Polentaberg»

Was der Zusammenhalt der mehrsprachigen Schweiz mit dem Wallis zu tun hat

Prof. Dr. Christina Späti



Christina Späti, geb. 1971, ist Historikerin und arbeitet als Professorin an der Universität Freiburg sowie als Dekanin an der FernUni Schweiz.

Sie ist Mitautorin eines Buches zur Zweisprachigkeit der Universität Freiburg und amtierte als Co-Leiterin des Forschungsprojekts «Sprache und Identitätspolitik» im Rahmen des Nationalen Forschungsprogramms 56 «Sprachenvielfalt und Sprachkompetenz in der Schweiz». Ihre Habilitationsschrift verglich die sprachpolitischen Debatten in der Schweiz und in Kanada seit den 1960er Jahren und wurde u.a. am McGill Institute for the Study of Canada in Montréal verfasst, wo die Autorin als Gastforscherin arbeitete. In ihren weiteren Lehr- und Forschungsgebieten beschäftigt sich Christina Späti mit der schweizerischen und globalen Geschichte des 19. und 20. Jahrhunderts.

Dr. Luzius Theler



Luzius Theler, geb. 1948, arbeitete während mehr als 40 Jahren beim Walliser Boten, davon 24 Jahre als stellvertretender Chefredaktor.

Daneben schrieb er fünfzehn Jahre lang für die Weltwoche, als diese noch eine andere redaktionelle Ausrichtung hatte. Von 2001 bis 2017 war er Walliser Korrespondent der Neuen Zürcher Zeitung. Luzius Theler ist Autor verschiedener Sachbücher zu Walliser Themen und Walliser Unternehmen. Heute lebt er als freier Journalist und Publizist in Ausserberg.

Dr. Iwar Werlen



Iwar Werlen studierte nach der Matura 1967 Theologie, Philosophie und Germanistik in Luzern und Solothurn und an der Universität Bern (1976 Dr. phil., 1981 Habilitation in Allgemeiner Sprachwissenschaft an der Universität Bern).

Nach Lehrtätigkeiten in Bern, Lausanne, Genf und Zürich wurde er 1987 Professor für Germanistische Linguistik an der Universität Mannheim (BRD), ab 1988 ausserordentlicher, ab 1991 ordentlicher Professor für Allgemeine Sprachwissenschaft an der Universität Bern, wo er bis zur Emeritierung Ende Frühjahrssemester 2012 tätig war. Er ist Träger des Preises der Stiftung Divisionär F. K. Rünzi (Sitten) 2008. Seine Forschungs- und Publikationstätigkeit decken die Bereiche Dialektologie, Soziolinguistik, Mehrsprachigkeitsforschung, Toponomastik, Gesprächslinguistik, Sprachtypologie und sprachliche Relativität ab.